

Ein neues Buch berichtet über diese Techniken und behauptet, dass Israel in den 70 Jahren seines Bestehens mindestens 2.700 Morde verübt hat. Während viele gescheitert sind, summieren sie sich zu weit mehr als jedes andere westliche Land, heißt es in dem Buch.

Ronen Bergman, der Nachrichtenkorrespondent der Zeitung Yediot Aharonot, überredete viele Agenten des Mossad, Shin Bet und des Militärs, ihre Geschichten zu erzählen, einige mit ihren richtigen Namen. Das Ergebnis ist der erste umfassende Blick auf Israels Einsatz staatlich geförderter Morde.

Auf der Grundlage von 1.000 Interviews und Tausenden von Dokumenten und mit mehr als 600 Seiten macht Rise and Kill First deutlich, dass Israel die Ermordung an der Stelle des Krieges eingesetzt hat, indem es beispielsweise ein halbes Dutzend iranischer Nuklearwissenschaftler getötet hat, anstatt einen militärischen Angriff zu starten. Es wird auch nachdrücklich darauf hingewiesen, dass Israel Strahlenvergiftungen einsetzte, um Jassir Arafat, den langjährigen palästinensischen Führer, zu töten.

Bergman schreibt, dass der Tod von Arafat im Jahr 2004 einem Muster entsprach und Befürworter hatte. Aber er tritt zurück von der glatten Behauptung, was passiert ist, und sagt, dass die israelische Militärensensur ihn daran hindert, zu enthüllen, was - oder ob - er weiß.

Der Titel des Buches stammt aus der alten jüdischen Talmud-Mahnung: "Wenn jemand kommt, um dich zu töten, steh auf und töte ihn zuerst." Herr Bergman sagt, dass ein großer Prozentsatz der Befragten, die er befragt hat, diese Passage als Rechtfertigung für ihre Arbeit angeführt hat. So auch die Meinung des Anwalts des Militärs, der solche Operationen als rechtmäßige Kriegshandlungen bezeichnet.

Trotz der vielen Interviews, unter anderem mit den ehemaligen Premierministern Ehud Barak und Ehud Olmert, sagt Herr Bergman, der Autor mehrerer Bücher, dass die israelischen Geheimdienste versucht hätten, sich in seine Arbeit einzumischen, indem sie 2010 ein Treffen darüber abhielten, wie man seine Forschungen unterbrechen und ehemalige Mossad-Mitarbeiter warnen könnte, nicht mit ihm zu sprechen.

Er sagt, dass Präsident George W. Bush nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 viele israelische Techniken übernommen hat und Präsident Barack Obama mehrere hundert gezielte Tötungen durchgeführt hat.

"Die Kommando- und Kontrollsysteme, die Kriegsräume, die Methoden der Informationsbeschaffung und die Technologie der pilotenlosen Flugzeuge oder Drohnen, die jetzt den Amerikanern und ihren Verbündeten dienen, wurden alle zu einem großen Teil in Israel entwickelt", schreibt Bergman.

Das Buch gibt eine texturierte Geschichte der Persönlichkeiten und Taktiken der verschiedenen Geheimdienste wieder. In den 1970er Jahren eröffnete ein neuer Betriebsleiter des Mossad Hunderte von Handelsgesellschaften in Übersee mit der Idee, dass sie eines Tages nützlich sein könnten. So hat der Mossad beispielsweise ein Schifffahrtsunternehmen im Nahen Osten gegründet, das Jahre später bei der Deckung eines Teams in den Gewässern vor dem Jemen hilfreich war.

Es gab viele Misserfolge. Nachdem eine palästinensische Terrorgruppe 1972 bei den Olympischen

Spielen in München israelische Athleten getötet hatte, schickte Israel seine Agenten, um die Täter zu töten - und erschoss mehr als einen falsch identifizierten Mann. Es gab auch erfolgreiche Operationen, die den politischen Zielen Israels mehr schaden als nützen, stellt Herr Bergman fest.

Herr Bergman äußert moralische und rechtliche Bedenken, die durch staatlich geförderte Tötungen hervorgerufen werden, einschließlich der Existenz getrennter Rechtssysteme für Geheimagenten und den Rest Israels. Aber er stellt die Operationen zum größten Teil als das Erreichen ihrer Ziele dar. Während viele die Barriere, die Israel entlang und innerhalb des Westjordanlandes errichtete, mit dem Stoppen von Angriffen auf israelische Bürger in den frühen 2000er Jahren anerkennen, argumentiert er, dass das, was den Unterschied ausmachte, "eine massive Anzahl von gezielten Tötungen von Terroristen war".

Eine der wichtigsten Quellen von Bergman war Meir Dagan, der vor kurzem acht Jahre lang Mossad-Chef war und Anfang 2016 verstarb. Gegen Ende seiner Laufbahn fiel Herr Dagan mit Premierminister Benjamin Netanjahu aus, teilweise wegen eines militärischen Angriffs auf den Iran. Herr Netanyahu sagte, dass Intelligenztechniken wie der Verkauf von defekten Teilen des Landes für seine Reaktoren - was Israel und die USA taten - nicht genug seien.

Herr Dagan argumentierte, dass diese Techniken, vor allem Attentate, die Aufgabe erfüllen würden. Bergman zitiert ihn mit den Worten: "In einem Auto gibt es durchschnittlich 25.000 Teile. Stellen Sie sich vor, dass 100 von ihnen fehlen. Es wäre sehr schwer, es zum Laufen zu bringen. Andererseits ist es manchmal am effektivsten, den Fahrer zu töten, und das war's."